

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 31 (1963)
Heft: 11

Nachruf: Der verschwiegene Impuls : zum Tode von Gustaf Gründgens
Autor: Franco, Jan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der verschwiegene Impuls

Zum Tode von Gustaf Gründgens

Eine Aura des Geheimnisses ist um den Tod von Gustaf Gründgens, so wie sie stets um die faszinierende Besonderheit seiner Gestaltungen war. Man schreibt und umschreibt, rätselt, deutet und analysiert, ohne an das zu rühren (oder darf man es trotz Pressefreiheit nicht?), was wohl den markantesten Impuls seines Wesens und Werdens gab: die Zuneigung zum Männlichen, das Schaffend-sich-Erlösen vom Anderssein, die Verwandlung von etwas fluchhaft Belastendem in eine schöpferische Vielfalt.

Jenseits aller moralischen Wertungen oder skandallüsteren Klatsches steht nun das Bild dieser grossen Persönlichkeit, schicksalhaft vollendet durch das Mysterium seines Sterbens.

Männliches und Weibliches seltsam ausbalanciert innerhalb der eigenen Wesenheit. Da gibt es nicht den ergänzenden, entspannenden Gegenpol des anderen Geschlechts — es gibt nur eine ganz erfüllende Hingabe und Aussage: das Gestalten. Und das geschieht so unmittelbar und intensiv, dass man selbst während der Hitlerzeit mit ihrer rigorosen Homosexuellen-Verfolgung unwillkürlich diese Besonderheit respektierte, einen Prozess niederschlug, umlaufende Gerüchte abdrosselte, während zahllose andere deswegen in Gefängnisse und Konzentrationslager kamen — Opfer des Nazismus, die man heute totschrweigt.

Welch ein Leben unter ständiger Spannung oder gar Diskriminierung — und immer wieder dieser strahlende Aufschwung zum allgemein bewunderten Idol auf der Bühne oder der Leinwand!

Gustaf Gründgens gehört in die lange Reihe jener, die — wie Oscar Wilde, T. E. Lawrence, Herman Bang — das Martyrium ihrer Andersartigkeit überwand und adelte — Vorkämpfer einer Humanitas, die die Absichten der Natur auch im Ungenormten erahnt und achtet. Dies zu verschweigen, mit konventionellen Lobhudeleien zu vertuschen, bedeutet gleichsam Verrat an seinem eigenen Wesen und Wollen, dies zu erkennen und zu bejahen — und damit aller engherzigen Diffamierung entgegenzuwirken — den würdigsten Nekrolog.

Jan Franco